

**Osterliturgie und -predigt vom 12. April 2020**  
**Vincent Chaignat, reformierter Pfarrer, Uitikon - Waldegg**

**Ablauf :**

1. **Musik:** Wenn Sie wollen, folgen Sie auf YouTube dem Link und hören Sie: Von Edvard Grieg, Peer Gynt - Suite No. 1, Op. 46 - I. **Morning Mood**  
<https://youtu.be/kzTQ9fjforY>
2. **Bibelwort**
3. **Eingangswort**
4. **Eingangsgebet**
5. **Musik:** Wenn Sie wollen, folgen Sie auf YouTube dem Link und hören Sie: Von Antonio Vivaldi, **Gloria In Excelsis Deo**  
<https://youtu.be/zhhYIZJj6rk>
6. **Lesung aus dem Markus- und Lukasevangelium**
7. **Musik:** Wenn Sie wollen, folgen Sie auf YouTube dem Link und hören Sie: Von Antonin Dvořák, Symphony No. 9 "**From the New World**"  
[https://youtu.be/P\\_1N6\\_O254g](https://youtu.be/P_1N6_O254g)
8. **Predigt**
9. **Musik:** Wenn Sie wollen, folgen Sie auf YouTube dem Link und hören Sie: Von der Schola canentium St. Lamberti, **Christ ist erstanden**  
<https://youtu.be/l7m713y4xN8>
10. **Fürbitte und Unser Vater**
11. **Segen**
12. **Musik (Schluss):** Wenn Sie wollen, folgen Sie auf YouTube dem Link und hören Sie: interpretiert von Earth Choir and Animato Symphonic Orchestra, **Grosser Gott wir loben dich**  
<https://youtu.be/8yLZnM2KfKY>

Rückmeldungen gerne mailen an:

[pfr.v.chaignat@uitikon.ch](mailto:pfr.v.chaignat@uitikon.ch) oder an  
Pfarrer Vincent Chaignat  
Chapfstrasse 12  
8142 Uitikon

## Osterliturgie und -predigt von Pfarrer Vincent Chaignat, 12.4.2020

**1.Musik:** Wenn Sie wollen, folgen Sie auf YouTube dem Link und hören Sie: Von Edvard Grieg, Peer Gynt - Suite No. 1, Op. 46 - I. **Morning Mood**

<https://youtu.be/kzTQ9fjforY>

### 2.Bibelwort

**Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.**

Wir feiern Ostern, das Fest der Auferstehung, im Namen GOTTES:

- Quelle unseres Lebens
- Grund unserer Hoffnung
- Kraft, die uns bewegt,

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

### 3.Eingangswort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Nach Karfreitag, dem Tod Jesu, verschiebt sich der Horizont des irdischen Lebens radikal und das Leben **nach dem Tod** kommt in den Blick. Das Osterei ist ein Symbol dafür, dass das «Grab» aufgebrochen wird und neues Leben entsteht.



(Foto: M.Grossmann / pixelio.de)

Wenn man die Osterberichte der Bibel liest, dann merkt man, wie sich die Horizontlinie des Denkens verschiebt, dass da etwas Wunderbares passiert und sich die Jüngerinnen und Jünger erst an den Gedanken gewöhnen müssen, dass Jesus den Tod überwunden hat. Sie ringen mit ihrem Verstand, weil sie das Neue nicht fassen können. Sie sind von den erlebten Ereignissen überfordert. Heute würden wir etwas verwirrt sagen: «Ich bin wohl im falschen Film». Das würden wir aber nur sagen, wenn etwas tatsächlich passiert und wir uns verwundert selbst sagen: Das gibt's doch nicht! Mit Ostern beginnt eine neue Zeitrechnung und sie hat durch all die Jahrhunderte österliche Hoffnung hinterlassen, in ethische, ökologische, politische und soziale Bereiche hinein, manchmal unbequem und herausfordernd.

In dieser schwierigen Zeit des Coronavirus tut uns dieses Wort der Hoffnung gut -hoffe ich es zumindest.

Wenn Sie wollen, beten Sie ...:

#### 4. Eingangsgebet

Lebendiger, lebensschaffender Gott, verankere die Freude dieses Ostertages in unserem Herz, damit sie nicht verfliegt, wenn wir zurückkehren in unsern Alltag, der momentan so belastend und erdrückend ist.

Präge in unser Gedächtnis ein, dass du den Tod überwunden und uns Hoffnung geschenkt hast über den Tod hinaus.

Spiel uns das Lied vom Leben ins Ohr damit wir von dieser Hoffnung singen können trotz so viel Sterbens durch diesen unerbittlichen Virus in unserer Welt.

O Herr, hilf, lass wohlgelingen, dass das Licht des Ostermorgens uns aufweckt aus Trägheit und Zweifel und alle Düsternis aus uns vertreibt. Amen.

(von Sylvia Bukowski in abgeänderter Form)

**5. Musik:** Wenn Sie wollen, folgen Sie auf YouTube dem Link und hören Sie: Von Antonio Vivaldi, **Gloria In Excelsis Deo**

<https://youtu.be/zhhYIZJj6rk>

#### 6. Lesung: Matthäusevangelium, Kapitel 27 und 28 in Auszügen

**Kapitel 27,**61 Es waren dort Maria aus Magdala und die andere Maria; die sassen dem Grab gegenüber.

62 Am nächsten Tag nun, dem Tag nach dem Rüsttag, versammelten sich die Hohen Priester und die Pharisäer bei Pilatus

63 und sagten: Herr, wir haben uns erinnert, dass jener Betrüger, als er noch lebte, gesagt hat: Nach drei Tagen werde ich auferweckt.

64 Befiehl also, dass das Grab bewacht werde bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und dem Volk sagen: Er ist von den Toten auferweckt worden. Der letzte Betrug wäre dann schlimmer als der erste.

65 Da sagte Pilatus zu ihnen: Ihr sollt eine Wache haben! Geht und bewacht es, so gut ihr könnt.

66 Sie gingen, versiegelten den Stein und sicherten das Grab mit einer Wache

**Kapitel 28,**1 Nach dem Sabbat aber, beim Anbruch des ersten Wochentages, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen.

2 Und siehe da: Es gab ein starkes Erdbeben, denn ein Engel des Herrn stieg vom Himmel herab, kam und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf.

3 Seine Erscheinung war wie ein Blitz und sein Gewand weiss wie Schnee.

4 Die Wächter zitterten vor Angst und erstarrten.

5 Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Denn ich weiss, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten.

6 Er ist nicht hier, denn er ist auferweckt worden, wie er gesagt hat. Kommt, seht die Stelle, wo er gelegen hat.

7 Und macht euch eilends auf den Weg und sagt seinen Jüngern, dass er von den Toten auferweckt worden ist; und jetzt geht er euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt.

8 Und sie gingen eilends weg vom Grab voller Furcht und mit grosser Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu berichten.

9 Und siehe da: Jesus kam ihnen entgegen und sprach: Seid gegrüsst! Sie gingen auf ihn zu, umfassten seine Füsse und warfen sich vor ihm nieder.

10 Da sagt Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen sollen, dort werden sie mich sehen.

Der Betrug der Hohen Priester

11 Während sie weggingen, da trafen einige von der Wache in der Stadt ein und berichteten den Hohen Priestern alles, was geschehen war.

12 Und diese versammelten sich mit den Ältesten und fassten einen Beschluss: Sie gaben den Soldaten reichlich Geld

13 und wiesen sie an, zu sagen, seine Jünger seien in der Nacht gekommen und hätten ihn gestohlen, während sie schliefen.

14 Und wenn der Statthalter davon hört, so werden wir ihn beschwichtigen und dafür sorgen, dass ihr nichts zu befürchten habt.

15 Sie nahmen das Geld und taten, wie sie angewiesen wurden. Und so hat sich dieses Gerücht bei den Juden verbreitet und gehalten bis auf den heutigen Tag.

Der Auftrag des Auferstandenen

16 Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, auf den Berg, wohin Jesus sie befohlen hatte.

17 Und als sie ihn sahen, warfen sie sich nieder; einige aber zweifelten.

18 Und Jesus trat zu ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.

19 Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

20 und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

**Selig sind die Menschen, die heute Gottes Wort hören und in ihren Herzen bewahren. Amen.**

**7.Musik:** Wenn Sie wollen, folgen Sie auf YouTube dem Link und hören Sie: Antonin Dvořák, Symphony No. 9 "From the New World"

[https://youtu.be/P\\_1N6\\_O254g](https://youtu.be/P_1N6_O254g)

## **8.Predigt – Von der Dunkelheit zum Licht, von der Trauer zu neuem Leben**

In der Lesung konnten Sie die Geschehnisse nach Jesu Kreuzigung lesen. Wir gehen etwas näher heran, wie mit einem Zoom und konzentrieren uns auf eine weibliche Person: Maria von Magdala.

Im Johannesevangelium, im Kapitel 20 steht von ihr geschrieben:

**Maria von Magdala aber stand draussen vor dem Grab und weinte. Während sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein. Und sie sieht zwei Engel sitzen in weissen Gewändern, einen zu Häupten und einen zu Füssen, dort, wo der Leib Jesu gelegen hatte. Und sie sagen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie sagt zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiss nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Das sagte sie und wandte sich um, und sie sieht Jesus dastehen, weiss aber nicht, dass es Jesus ist.**

**Jesus sagt zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Da sie meint, es sei der Gärtner, sagt sie zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen hast, sag mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich will ihn holen. Jesus sagt zu ihr: Maria! Da wendet sie sich um und sagt auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni! Das heisst ‹Meister›. Jesus sagt zu ihr: Fass mich nicht an! Denn noch bin ich nicht hinaufgegangen zum Vater. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Maria aus Magdala geht und sagt zu den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und berichtet ihnen, was er ihr gesagt hat.**

### **1. Maria von Magdala bekommt einen Sinn im Leben**

Dieser fokussierte Ostertext zeigt das traurige und durcheinandergewühlte Innenleben von Maria von Magdala deutlich: Sie weint bitterlich. Vielleicht werden wir uns bewusst und fühlen mit, dass in dieser schweren «Coronazeit», tausende von Menschen innert kürzester Zeit, «ihre Karfreitage» durchmachen müssen, traurig, aufgewühlt, weil sie auf so unverständliche Art und Weise von einem geliebten Menschen Abschied nehmen müssen und sich fragen: «Auf was kann ich eigentlich noch hoffen und wem vertrauen? Was macht eigentlich noch Sinn?» Vielleicht kann uns da Maria von Magdala ein Beispiel sein. Das wäre schön ... und sinnvoll.

Bevor Maria Jesus kennenlernte, war sie schwer krank und in der Begegnung mit IHM, hat sie eine tiefe psychisch-physische Wende und auch Verwandlung erlebt: **Und die Zwölf waren mit ihm, auch einige Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria von Magdala, aus der sieben Dämonen ausgefahren waren ....** . So lesen wir es im Lukasevangelium.

Diese Maria ist eine der wichtigsten Frauen im Leben Jesu. Als die «Maschine der römischen Gewalt» über Jesus einbrach, wich sie nicht von seiner Seite. Sie stand unter dem Kreuz und wich dem Leiden nicht aus.

Aber jetzt kann sie einfach nicht mehr, sie weint bitterlich, geht zu seinem Grab, weil sie ihm noch einmal nahe sein will: Aus Dankbarkeit, aus Liebe, wegen all dem, was er sie über das Leben und den Sinn des Lebens gelehrt hatte.

### **2. Maria von Magdalas Gotteserfahrung**

Ihr Lebenssinn hängt mit ihrer Gotteserfahrung zusammen. ....

Sie haben mir meinen Liebsten weggenommen ... . Maria findet Jesus nicht, wird von komischen Wesen angesprochen, die sie nicht kennt und nicht weiss, ob sie ihnen vertrauen kann. Sie hört eine Stimme und meint es sei der Friedhofsgärtner und sagt ihm, er solle doch, wenn er Jesus weggetragen habe, wieder ins Grab legen. Maria ist die Ehrung des Verstorbenen sehr wichtig. Sie will nicht mehr ohne gesunde Spiritualität durchs Leben gehen. Ihr Glaube ist ihr wahnsinnig wichtig in ihrem Leben. Und das ist der richtige Weg. Als Jesus ihren Namen ruft, erkennt sie die Stimme Jesu sofort wieder. «Rabbuni» antwortet sie - eine Nebenform von Rabbi – was aber mehr als „Lehrer“ und „Meister“ heisst. Es ist eine sehr liebevolle, respektvolle und befreiende Anrede – denn er ist doch der, der ihr Leben grundlegend verändert und ihrem Leben eine völlig neue Richtung gegeben hat. Mit diesem «Rabbuni» bringt sie zum Ausdruck, dass sie immer noch mit ihm verbunden ist – auch in schwierigen und traurigen Zeiten.

Beim Satz Jesu an Maria: Fass mich nicht an! schaudert es mich ein bisschen. Maria hätte Jesus wohl sehr gern umarmt, aber sie darf nicht. Ist es nicht genau das, was wir momentan in dieser "Coronakrise" erleben? Kein Händeschütteln, keine Umarmung der Liebsten und der Enkelkinder, Social Distancing .... Gar nicht gut für den Menschen, wie wir unterdessen aus vielen

Medienberichten wissen. Ich denke nicht, dass Jesus einen ansteckenden Virus hatte (das Gegenteil ist der Fall – ja, das gibt es heute auch!). Er meinte wohl eher: Berühre mich im Moment noch nicht - es wird die Zeit kommen, da werden wir uns auf schöne und gute Art und Weise ganz nahe sein. Warum tut Jesus das? Weil es sich hier um das Geheimnis der Auferstehung handelt, die nicht fassbar, nicht anfassbar ist. Es geht bei der Auferstehung nicht einfach um ein Wieder-lebendig-sein, um ein Weiterleben des «alten Menschen». Es geht um Spiritualität, um «Transzendenz. Verstehen Sie? Es wird sich etwas ändern **müssen**. Sonst haben wir keine Chance.

Diese Maria springt zurück zu den anderen Jüngern und Jüngerinnen und sagt, was sie eben erfahren hat: Das ist die grosse Verwandlung, die grosse Transformation, die grosse Gotteserfahrung und Freude – die von jetzt an ihr (und vielleicht auch unser?) Leben bestimmen wird: Auferstehung – das ist **EIN GLAUBE** (und ein wunderschöner doch dazu – ich möchte nicht ohne diesen Glauben sein). Es ist kein Wissen, sondern eine innere Erfahrung, die über dieses ganze «weltliche Getue» hinaus trägt. Es ist eine Gotteserfahrung – es ist die Gotteserfahrung für uns Christen.

### 3. Diesen Weg innerlich und im Alltag mitgehen

Pflegen sie ihre christliche Spiritualität – konkret. Es gibt sehr viele Menschen, die irgendwie «an eine höhere Macht» glauben. Was bringt das? Wenn wir ehrlich sind: Eigentlich gar nichts. Wir können an eine höhere Macht glauben – so what? Auch wir Christen glauben an eine höhere Macht, **aber** sie wird in Jesus von Nazareth, dem Christus, dem Auferstandenen, konkret und zwar auch im alltäglichen Leben: ... **und lehrt sie alles halten, was ich euch gelehrt habe** .... So lesen wir es am Ende des Matthäusevangeliums. Was hat Jesus gelehrt: Nächstenliebe, kritisches Denken gegenüber den Mächtigen und die Forderung, dass sie ihr Verhalten ändern **müssen**, die Schöpfung schützen und die ärmsten in Schutz nehmen, u.a.m. Wir haben also genug zu tun - zusammen mit dem Auferstandenen Christus .... Erst dann wird Gott etwas anderes sein als einfach eine dubiose, «höhere Macht», die uns eigentlich nichts in den Weg legt und dadurch unser Leben als «korrektive Frohbotschaft» auch nicht positiv zum Besseren beeinflusst. Ob die Welt nach dieser «Coronakrise» anders sein wird? Ich wünsche es uns – oder wollen wir wirklich zurück zur «Normalität» aus Angst für unser persönliches und existentielles Leben - obwohl wir genau wissen, dass es so nicht weitergehen kann? Ist manchmal Weniger nicht Mehr? Mehr an eigenen Entdeckungen, Erfahrungen und Horizonterweiterung? Ich wage eine Behauptung: Ohne Spiritualität und dem daraus herauswachsenden religiös-ethischen Handeln, werden wir diese Welt nicht retten können. Dazu müssten sich alle Religionen einigen und das gleiche Ziel haben. So hat es der berühmte Theologe Hans Küng bereits in seinem Buch: «Projekt Weltethos» aus dem Jahre 1990 gefordert: «Immer deutlicher wurde mir in den letzten Jahren, dass die eine Welt, in der wir leben, nur dann eine Chance zum Überleben hat, wenn in ihr nicht länger Räume unterschiedlicher, widersprüchlicher oder gar sich bekämpfender Ehtiken existieren. Diese eine Welt braucht das eine Ethos; diese eine Weltgesellschaft braucht **keine Einheitsreligion** und Einheitsideologie, wohl aber einige verbindende und verbindliche Normen, Werte, Ideale und Ziele.» Wie recht hat er und heute in unserer Zeit erst recht!

Der Ostertag mit seiner Botschaft zeigt uns in unserem Glauben, dass Gott selbst in diesen Tod mitgegangen ist und ihn überwunden hat – es ist die tiefste, grösste Botschaft des christlichen Glaubens: Gott zeigt sich in diesem dramatischen Leben, im Sterben und in der Auferstehung Jesu Christi. Es ist das, was „Wandlung“ für uns heisst: Hier wird das, was bei uns mit Hass, mit Gewalt, mit Verrat verbunden ist, durch Gott mit Liebe geheilt und überwunden. Ich denke, dass

wir in diesem Sinne auch mit anderen Religionen dieser Welt verbunden sind und die auf ihre Art und Weise, das gleiche fordern (zum Beispiel: Die goldene Regel). Dabei erfasse der Auferstandene Christus unsere Gedanken und dann auch unser Handeln.

Gott segne und er behüte euer aller Leben. Amen.

**9.Musik:** Wenn Sie wollen, folgen Sie auf YouTube dem Link und hören Sie: Von der Schola canentium St. Lamberti, **Christ ist erstanden**

<https://youtu.be/l7m713y4xN8>

### **10.Fürbitte und unser Vater**

Wir beten dich an, Jesus, unser Retter, durch dein Kreuz hast du den Tod besiegt. Sohn des lebendigen Gottes, wir rufen zu dir:

- Wir bitten dich für die Christen, dass sie in der Freude der Auferstehung leben und durch Eintracht und Liebe ein sichtbares Zeichen deiner Gegenwart sind.
- Wir bitten dich für alle die durch das Coronavirus Ausserordentliches leisten, dass sie durch die Feier der Auferstehung angesteckt und gestärkt werden für ihre momentan sehr schwierige, belastende und spannungsvolle Arbeit.
- Wir bitten dich für die Verantwortlichen in Politik und Kirche, dass sie ihre Aufgaben erfüllen mit Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Frieden.
- Wir bitten dich für alle kranken, trauernden, gebrechlichen und heimatlosen Menschen, die momentan so schwer durch diesen Virus betroffen sind, dass sie durch deine Auferstehung Zuversicht und Stärkung empfangen.

Im Namen Jesu beten wir, so wie er es uns gelehrt hat

**Unser Vater im Himmel!**

**Geheiligt werde dein Name.**

**Dein Reich komme.**

**Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.**

**Unser tägliches Brot gib uns heute.**

**Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben**

**Unseren Schuldigern.**

**Und führe uns nicht in Versuchung,**

**sondern erlöse uns von dem Bösen.**

**Denn dein ist das Reich und die Kraft**

**und die Herrlichkeit in Ewigkeit.**

**Amen.**

*Persönliche Stille / persönliches Gebet*

### **12.Segen**

Möge Gottes Segen mit dir sein, sein Licht deinen Weg erhellen

und seine allumfassende Liebe dein Herz in schwierigen Zeiten wärmen

und ihm die Kraft, für die nächsten Lebensschritte geben.

So segne und begleite dich Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**13.Musik (Schluss):** Wenn Sie wollen, folgen Sie auf YouTube dem Link und hören Sie:  
interpretiert von Earth Choir and Animato Symphonic Orchestra, **Grosser Gott wir loben dich**  
<https://youtu.be/8yLZnM2KfKY>